

Oberer Zürichsee, Tuggen Grynau – Naturschutzgebiet Bätzimatt (Buechberg)



WegWandern.ch



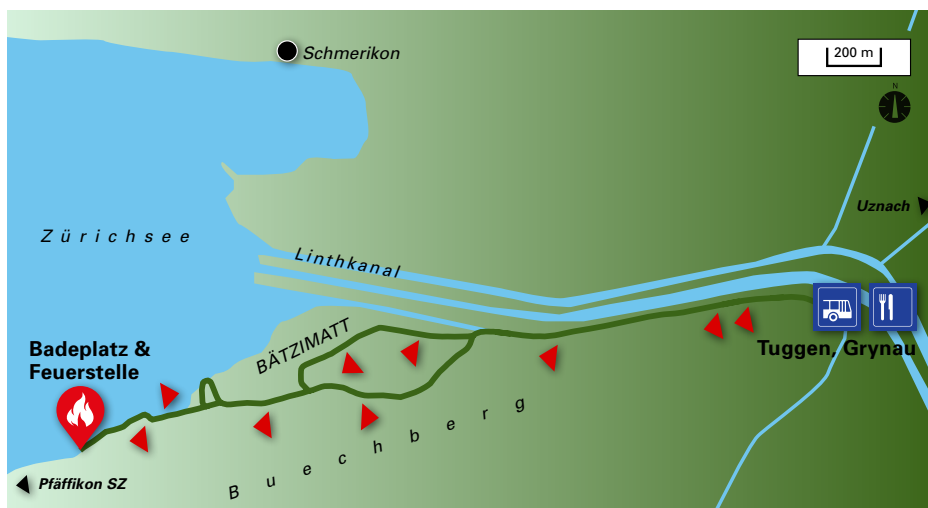
leicht | ⌚ 1.30 h | ↔ 6.3 km | ⬆ 61 Hm ⬇ 61 Hm | 🍴 Tuggen, Grynau | 📅 Jan – Dez

Einmalige Wanderung am Oberen Zürichsee durch das Naturschutzgebiet Bätzimatt. Ein herrliches Stück «Urwald» mit Flachmoor und wildem Naturwaldreservat. Lebensraum für viele bedrohte Arten. Eine Perle! Ein weiteres Highlight ist ein idyllischer Badeplatz mit Feuerstelle.

Ausgangspunkt: Tuggen, Grynau – Busstation
Endpunkt: Tuggen, Grynau – Busstation
Einkehr: Landgasthof Grynau
Hinweis: Der Weg durch das Naturschutzgebiet Bätzimatt ist nicht signalisiert. Betreten auf eigene Gefahr.
Highlights: Naturschutzgebiet Bätzimatt, Badeplatz und Feuerstelle

00.00 h	Tuggen, Grynau, 409 m	 
00.20 h	Bätzimatt, 409 m	
00.45 h	Badeplatz & Feuerstelle, 408 m	
01.30 h	Tuggen, Grynau, 409 m	 

 [Wanderkarte](#)



Wegbeschreibung

Ausgangspunkt der Wanderung ist die **Bushaltestelle Tuggen, Grynau** am **Oberen Zürichsee** in der Nähe von **Uznach**. Gleich bei der Haltestelle befindet sich das im frühen 13. Jahrhundert durch die Grafen von Rapperswil erbaute **Schloss Grynau**.

Beim Wanderwegweiser folgt man zunächst dem Weg in Richtung **Buechberg** und **Lachen**. Kurz darauf gelangt man zu einem weiteren Wegweiser. Hier geht man, statt auf den Buechberg, weiter geradeaus auf dem **nicht signalisierten** breiten **Forstweg**. Der Weg führt parallel zum **Linthkanal**. Nach rund 20 Gehminuten erreicht man bei der **Infotafel** das **Naturschutzgebiet Bätzimatt** und biegt hier rechts ab.

Die Linth schleppte seit den Eiszeiten Gesteine aus dem Glarnerland in die Ebene zwischen Walensee und Zürichsee. Im Deltagebiet der alten Linth führte dies zu einer grossen Dynamik und Artenvielfalt. Nach dem Bau des Linthkanals wurde auf Kosten der Feuchtgebiete viel Kulturland gewonnen. Wenige Perlen sind übrig geblieben. Eine davon ist das Naturschutzgebiet Bätzimatt. Das Bätzimatt ist Lebensraum für viele bedrohte Pflanzen und Tiere.

Der Weg durch das Flachmoor und Naturwaldreservat ist nicht signalisiert und erfolgt auf eigene Gefahr. Auf Pflegeeingriffe und Holznutzung im Wald wird verzichtet. Ziel ist es, die Biodiversität zu fördern. Der Wald wird der natürlichen Entwicklung überlassen, deshalb muss vermehrt mit Fallholz gerechnet werden. **Es gilt: Wege nicht verlassen, Hunde sind an der Leine zu führen und Fahrradverbot.**

Die Route führt zunächst auf einem breiten Weg durch das **Flachmoor** mit Rietflächen und Blumen, wie Schwertlilien und Orchideen. Dann wird der Weg allmählich schmaler und führt an das Ufer des **Oberen Zürichsee**. Bei der nächsten Weggabelung hält man sich rechts. Am Ufer angekommen bietet sich ein schöner Ausblick auf den See, und durch das Schilf lassen sich viele Vögel, auch Störche, erspähen.

Immer dem **Uferweg** folgend, der auch mal schlammig sein kann, geht es durch den Wald mit vielen **Biotopen**. Überwachsene Bunker, die aus dem Zweiten Weltkrieg stammen, lassen sich im Dickicht erblicken. Umgestürzte Bäume müssen zuweilen überklettert werden. Dann geht es über eine kleine Felspartie, nur ein paar Tritte, die mit einem Seil gesichert ist. Kurz darauf erreicht man den **Badeplatz mit Feuerstelle**, Sitzbänken und Tisch. Ein malerischer, romantischer Flecken.

Wer will, kann noch ein kleines Stück durch den «Urwald» weitergehen. Beim **Steinbruch Guntliweid** ist allerdings Schluss. Denn hier ist jegliches Betreten verboten.

Rückweg wie Hinweg, mit der Möglichkeit, statt am Ufer ein kleines Stück am Waldrand entlang zu gehen.

**WARUM BELOHNERN WIR EINEN AKTIVEN
LEBENSSTIL?** WEIL GESUNDHEIT
ALLES IST **SWICA**

[swica.ch/fit](https://www.swica.ch/fit)